

SCHOOL-SCOUT.DE

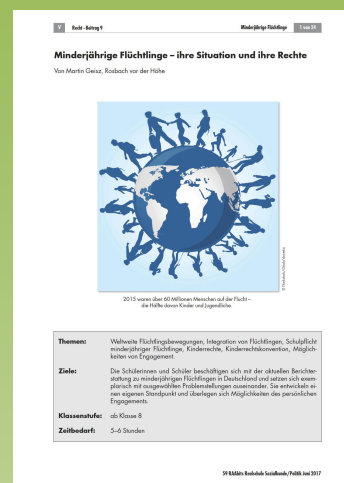


Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Minderjährige Flüchtlinge*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Minderjährige Flüchtlinge – ihre Situation und ihre Rechte

Von Martin Geisz, Rosbach vor der Höhe



© Thinkstock/Stock/boomko

2015 waren über 60 Millionen Menschen auf der Flucht – die Hälfte davon Kinder und Jugendliche.

Themen:	Weltweite Flüchtlingsbewegungen, Integration von Flüchtlingen, Schulpflicht minderjähriger Flüchtlinge, Kinderrechte, Kinderrechtskonvention, Möglichkeiten von Engagement.
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der aktuellen Berichterstattung zu minderjährigen Flüchtlingen in Deutschland und setzen sich exemplarisch mit ausgewählten Problemstellungen auseinander. Sie entwickeln einen eigenen Standpunkt und überlegen sich Möglichkeiten des persönlichen Engagements.
Klassenstufe:	ab Klasse 8
Zeitbedarf:	5–6 Stunden

Das Thema im Unterricht

Migration, weltweite Flüchtlingsströme, Asyl, Aufnahme und Integration von Flüchtlingen sind seit 2015, dem Jahr der europäischen „Flüchtlingskrise“, ein beherrschendes Thema in politischen und gesellschaftlichen Diskursen. Häufig geht es dabei um die Frage, welches Land für die Aufnahme der Flüchtlinge zuständig ist. Nach dem sogenannten „Dubliner Abkommen“ des EU-Parlaments – in der Fassung von 2013 „Dublin III“ – ist der Staat zuständig, den ein Flüchtling als Erstes betreten hat. Dies sind natürlich in der Regel die Staaten an den Außengrenzen der EU. Wenn hier keine Registrierung erfolgt, sind letztlich aber die Länder zuständig, in denen die Flüchtlinge zuerst registriert werden. Dies betrifft auch viele Flüchtlinge in Deutschland. Unter dem Eindruck der hohen Flüchtlingszahlen und der gewandelten Stimmung in der Bevölkerung versucht die deutsche Regierung mittlerweile, die weitere Zuwanderung zu begrenzen. Die Behörden stehen unter einem hohen Druck, möglichst schnell Entscheidungen zu treffen.

Aber wie sieht eigentlich der konkrete Alltag für die Flüchtlinge aus, die bei uns angekommen sind und beginnen wollen, ein „normales Leben“ zu führen? Es gibt Nachbarn, die skeptisch bis ablehnend sind, und solche, die unterstützen und helfen, wo sie können. Von Integration wird zwar viel gesprochen und doch sieht es in der Praxis damit oft schwierig aus. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Aufenthaltsstatus in Deutschland unsicher ist und die Menschen mit einer Abschiebung rechnen müssen. Belastend sind für viele Flüchtlinge vor allem die räumliche und soziale Enge, in der zu leben sie gezwungen sind, sowie der Verlust von Aufgaben: Eine Arbeitserlaubnis ist nicht sofort gegeben. Selbst wer eine Arbeitserlaubnis erhalten hat, muss bei der Arbeitssuche nicht nur sprachlich viele Hürden überwinden. Auch der Schulbesuch ist keineswegs in jedem Fall selbstverständlich und zudem bundesweit nicht einheitlich geregelt. Nicht nur darum leiden Kinder und Jugendliche zunächst besonders unter der fluchtbedingten Entwurzelung – andererseits bringen sie meist auch eine höhere Anpassungsfähigkeit mit als Erwachsene.

Kinder und minderjährige jugendliche Flüchtlinge stehen in dieser Unterrichtseinheit im Mittelpunkt. Ein zentrales Thema dabei ist der Schulbesuch junger Flüchtlinge sowie deren unveräußerliche Rechte.

Warum ist das Thema für Schülerinnen und Schüler wichtig?

In den meisten Schulen gibt es junge Flüchtlinge mit ihren Erwartungen, Ängsten und Hoffnungen. In vielen Gemeinden ist die Situation von Flüchtlingen alltägliches Gesprächsthema sowie auch Gegenstand von vielfältigen Hilfsinitiativen und -aktionen, teilweise auch Konflikten.

Diese Unterrichtseinheit stellt Jugendliche in den Mittelpunkt, dazu werden beispielhaft individuelle Schicksale vorgestellt. Die dadurch gegebene Identifikationsmöglichkeit erleichtert den Schülerinnen und Schülern einen Perspektivwechsel.

In Bezug auf die Rechte sind die Kinderrechtskonvention und der darin enthaltene Begriff des Kindeswohls ein zentrales Thema. Die Kinderrechtskonvention betrifft alle Kinder und Jugendliche, gleichgültig, ob geflüchtet oder nicht.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Stellen Sie die Einheit in den Zusammenhang, der Ihnen von der konkreten Situation her am geeignetsten erscheint:

- aktueller Anlass: Situation von minderjährigen Flüchtlingen am Wohnort,
- politische Diskussion: Diskussionen über Integration,
- Problemlagen in Schule, Unterkunft, Vereinen.

Ein offener Einstieg, die Entwicklung eigener Fragestellungen sowie die Arbeit in verschiedenen Sozialformen bieten Lehrkräften wie Schülerinnen und Schülern viel Raum für die eigene Gestaltung des Unterrichts zur Einheit. Die Arbeitsblätter bieten umfassende Informationen, enthalten aber auch Anregungen zu eigener vertiefender Recherche (z. B. im Internet).

Es hat sich bewährt, die eigene Gestaltung von Schülerinnen und Schülern einzufordern und sie zu eigenen Wegen zu ermuntern. Am einfachsten durchführbar sind Recherchen und Aktionen über das Unterrichtsmaterial hinaus, wenn ein lokaler Bezug hergestellt wird. Bei umfangreichen Recherchen ist natürlich die Stundenzahl für die Einheit ggf. anzupassen.

Stundenverlauf

Stunde 1	Kinder und Jugendliche auf der Flucht
Intention	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die Problemstellung minderjähriger Flüchtlinge in Deutschland.
Materialien M 1	Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit äußern die Schülerinnen und Schüler spontan, was ihnen zu den Materialien der Einstiegscollage (M 1) einfällt, und formulieren einen ersten Problemhintergrund.

Stunde 2	Schicksale und Perspektiven minderjähriger Flüchtlinge
Intention	Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Schicksal von minderjährigen Flüchtlingen. Sie erarbeiten sich statistische Fakten und nehmen konkrete Schicksale in den Blick. Sie erhalten Möglichkeiten zu einem Perspektivwechsel.
Material M 2–M 3a	Die Lernenden beschäftigen sich zunächst mit Zahlen und Fakten anhand aktueller Statistiken (M 2). Sie begegnen jungen Flüchtlingen und erfahren von deren Vergangenheit und Leben in der Gegenwart. Die Aufgaben umfassen das Textverständnis und einen Perspektivwechsel (M 3/M 3a).

Stunde 3	Schule auch für Flüchtlinge?
Intention	Schule bestimmt das Leben von Kindern und Jugendlichen. In dieser Unterrichtsstunde wird Thema, wie dies für minderjährige Flüchtlinge aussieht.
Material M 4	Mithilfe des Arbeitsblattes M 4 erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler Wissen zum Problemfeld und beschäftigen sich mit den Berichten Betroffener. Auch hier wird ein Perspektivwechsel angeboten.

Stunde 4	Kinder ohne Heimat – Rechte und Möglichkeiten
Intention	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Rechten für Kinder und Jugendliche sowie dem Asylrecht nach dem deutschen Grundgesetz auseinander.
Materialien M 5–M 6	Die Lernenden beschäftigen sich zunächst mit der Kinderrechtskonvention. Daran schließen sich Informationen zum Asylrecht an (M 5). Es gibt in der Bundesrepublik eine Initiative, die die Kinderrechte ganz bewusst ins Grundgesetz aufnehmen will. Bei der Beschäftigung damit ergeben sich Möglichkeiten zu vertiefender Diskussion in der Klasse (M 6).

Stunden 5–6	Kinder ohne Heimat – Zukunftsperspektiven?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensumfeld und werfen einen Blick in die Zukunft.
Materialien M 7–M 8	Die Schülerinnen und Schüler informieren sich zunächst über die Situation minderjähriger Flüchtlinge und mögliche Unterstützungsmaßnahmen in der eigenen Umgebung (M 7). In einem Zukunftsszenario (M 8) stellen sich die Lernenden vor, wie die Situation Minderjähriger im Jahr 2035 aussehen könnte.

Lernziele

Die Schüler ...

- setzen sich mit der Lebenssituation von minderjährigen Flüchtlingen auseinander;
- lernen Grundzüge der Kinderrechtskonvention kennen und informieren sich über Hintergründe und Rechtsfolgen dieser Konvention;
- erarbeiten sich die Bedeutung des Begriffs „Kindeswohl“;
- informieren sich über das Problemfeld Bildung und Schulpflicht für minderjährige Flüchtlinge;
- werden dazu ermuntert, in ihren Möglichkeiten im Rahmen eines Perspektivenwechsels die Perspektive von minderjährigen Flüchtlingen einzunehmen;
- entwickeln einen eigenen Standpunkt und nehmen ein mögliches Engagement in den Blick.

Materialübersicht

Stunde 1	Kinder und Jugendliche auf der Flucht
M 1 (Fo)	Junge Flüchtlinge in Deutschland
M 2 (Ab)	Minderjährige auf der Flucht
Stunde 2	Schicksale und Perspektiven minderjähriger Flüchtlinge
M 3 (Tx)	Endlich in Sicherheit! – und wie geht es jetzt weiter?
M 3a (Ab)	Endlich in Sicherheit! – ein Einzelschicksal
Stunde 3	Schule auch für Flüchtlinge?
M 4 (Tx)	Schulpflicht mit Hindernissen
Stunde 4	Kinder ohne Heimat – Rechte und Möglichkeiten
M 5 (Tx)	Welche Rechte haben minderjährige Flüchtlinge?
M 6 (Ab)	Pro- und Kontra-Diskussion: Kinderrechte ins Grundgesetz?
Stunden 5–6	Kinder ohne Heimat – Zukunftsperspektiven?
M 7 (Ab)	Was tun? – Erkundung vor Ort
M 8 (Ab)	Szenario: Ein Blick ins Jahr 2035

Ab = Arbeitsblatt – **Fo** = Folie – **Tx** = Text



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Gruppenarbeit



Internet

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Minderjährige Flüchtlinge*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

